

Inhalt

A. Einleitung

I. Über den Zusammenhang von Armut, Arbeit und Staat 13

II. Wege zur Geschichte der Armenfürsorge 17

B. Wandlungen der Fürsorge im Spätmittelalter und in der Reformation

I. Einführung 23

1. *Problemstellung* 23

2. *Die Entwicklung der Städte im mittelalterlichen Deutschland.* 23

3. *Die Sozialstruktur der mittelalterlichen Stadt und die städtische Armut.* 25

a) Soziale Ausdifferenzierung in den Städten des Mittelalters 25

b) Quantitative und qualitative Aspekte städtischer Armut 27

4. *Gesellschaftliche Reaktionen auf Armut: Die traditionelle Almosenpraxis im Mittelalter* 28

5. *Wandlungen der städtischen Armenfürsorge: Der Prozeß der Rationalisierung.* . . 30

6. *Über die Ursachen der Neuordnung: Fürsorge als »Sozialdisziplinierung«.* 36

Exkurs: Über Klischees und ihre Beharrlichkeit 38

7. *Die weitere Entwicklung im 16. Jahrhundert: Stagnation und Verfall.* 39

II. Quellen und Materialien (in Übersetzungen von Rolf Müller) 40

1. *Die Armut und ihre Ursachen im zeitgenössischen Bericht* 42

Chronik des Barnabas Holzmann 42

2. *Bettelkritiken in der zeitgenössischen Literatur* 49

a) Sebastian Brant über die Bettler 49

b) Der Liber vagatorum über die falschen Bettler 51

3. *Theoretische Aussagen über Armut und Betteln im Zeitalter der Reformation.* . . 56

a) Der Domprediger Geiler von Kaysersberg über Bettelei und Mildtätigkeit. . . . 56

b) Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation	59
c) Der Reformator Wenzel Linck über Arbeit und Bettelei	59
4. <i>Die Reorganisation der städtischen Fürsorge vom 14. bis 16. Jahrhundert</i>	63
a) Älteste Nürnberger Bettelordnung aus der letzten Hälfte des 14. Jahrhunderts	63
b) Nürnberger Bettelordnung von 1478	64
c) Die Nürnberger Armenordnung von 1522	67
5. <i>Alltagsprobleme städtischer Armenfürsorge:</i>	76
Bericht des Straßburger Almosenschaffners Lukas Hackfurt	76
III. Literatur	80
IV. Biographische Hinweise	84
C. Armenfürsorge im Zeitalter des Absolutismus: Vom Ausgang des 30jährigen Krieges bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	
I. Einführung	85
1. <i>Die politische Situation Deutschlands am Ende des 30jährigen Krieges.</i>	85
2. <i>Die ökonomische Situation Deutschlands nach dem 30jährigen Krieg.</i>	86
a) Die Entwicklung der Landwirtschaft	86
b) Die Entwicklung der gewerblichen Produktion	91
3. <i>Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut</i>	99
<i>Exkurs: Die Sozialrebelln.</i>	103
4. <i>Die herkömmlichen Armutsreaktionen: Armenversorgung und Bettelrepression.</i>	107
5. <i>Neue Wege der Armenfürsorge: Die Zucht- und Arbeitshäuser.</i>	112
6. <i>Reformansätze im Armenwesen im ausgehenden 18. Jahrhundert.</i>	125
7. <i>Zusammenfassung</i>	130
II. Quellen und Materialien	132
1. <i>Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut</i>	132
a) Bericht eines Pfarrers über Bettelei auf dem Lande im Herzogtum Braunschweig .	132
b) Bericht über ein Fest der Bettler auf dem Lande	134
c) Bettelei in der Stadt	134
d) Bettelbrief	135
e) Armenliste	135

f) Die »neue« Armut und ihre Ursachen – Bericht des Pfarrers und Bevölkerungsstatistikers Johann Peter Süßmilch	135
2. <i>Armenversorgung und Bettelrepression am Beispiel Berlins</i>	139
a) Armengesetzgebung betreffend Berlin	139
aa) Verordnung über die Einrichtung einer Armen-Casse vom 16. 8. 1695.	139
bb) Königliches Edikt vom 28. 4. 1748	140
cc) Königlich-Preußische Verordnung vom 16. 12. 1774	146
dd) Königlich-Preußische Verordnung vom 20. 12. 1774	147
b) Die Berliner Armenanstalten	150
aa) Bericht eines Arztes	150
bb) Bericht des Präsidenten des Armendirektoriums	153
c) Widersprüche und Probleme staatlicher Bettelbekämpfung.	155
aa) Über Bettelschübe und Landesverweisungen.	155
bb) Widerstand gegen die Bettelpolizei	157
α) Bericht des Polizeidirektors Kircheisen	157
β) Bericht: Lagerhausarbeiter befreien Bettlerin	158
γ) Der Polizeidirektor Kircheisen an das Generaldirektorium	158
3. <i>Die Zucht- und Arbeitshäuser, insbesondere in Preußen</i>	159
a) Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Zucht- und Arbeitshäuser: Ein kurfürstliches Edikt aus dem Jahre 1687	159
b) Die Organisation der Zucht- und Arbeitshäuser	160
aa) Reglement für das Zucht- und Arbeitshaus zu Stettin vom 6. November 1723	160
bb) Instruktionen für den Zuchtmeister zu Stettin	161
cc) »Hausordnung« des Arbeitshauses in Berlin	164
c) Zur ökonomischen Nutzung der Zucht- und Arbeitshäuser	168
aa) Der Küstriner Zuchthauskontrakt, 1750	168
bb) Vertrag des Potsdamer Armendirektoriums mit dem Fabrikanten Jacob Lange	171
d) Zur Problematik der Entlassenen: Patent vom 28. 8. 1710	173
III. Literatur	174
IV. Biographische Hinweise	177
D. Armut und Armenfürsorge im Zeitalter der Industrialisierung: Vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg	
I. Einführung	179
1. <i>Grundsachverhalte der sozialen und ökonomischen Entwicklung in Deutschland im 19. Jahrhundert</i>	179
2. <i>Entstehung und Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut auf dem Land</i>	181
a) Vorindustrielles Bevölkerungswachstum und soziale Unterschichten auf dem Lande	181

b) Agrarproduktion und Nahrungsbedarf: Produktivitätsfördernde Agrarreformen und Auflösung traditioneller Formen der Sicherung des Subsistenzbedarfs	184
3. <i>Entstehung und Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut in der Stadt im Übergang zum industriell-kapitalistischen Produktionssystem: Armut der besitzlosen Lohnarbeiter und Armenbevölkerung</i>	188
4. <i>Gesetzgebung und Maßnahmen des Staates in Armensachen – Grundlage der »Wanderung der Arbeit nach« sowie der kommunalen Armenpflege in der Phase der Industrialisierung Deutschlands</i>	195
a) Freizügigkeit und Armenrecht als Randbedingungen regionaler Mobilität	195
b) Das Prinzip des Unterstützungswohnsitzes in der Gesetzgebung Preußens und des Deutschen Reiches zu Freizügigkeit und obligatorischer Armenpflege	199
c) Die öffentlichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für arbeitsfähige Arme als Moment der aktiven Proletarisierung durch den Staat	205
d) Die Armenfürsorge als Mittel des Staates zur Verstärkung der Marktanreize der kapitalistischen Wirtschaftsverfassung: Die Herstellung von Attraktivität jeder Arbeit zu jedem Lohn durch Diskriminierung der Armen	207
5. <i>Die offene Armenpflege in den Industriestädten: das Elberfelder System als Beispiel für die Absicherung der aktiven Proletarisierung durch »Hilfe von Mensch zu Mensch« in den Gemeinden</i>	214
<i>Exkurs: Die Privatwohltätigkeit im 19. Jahrhundert</i>	222
a) Vorbemerkung: Das Problem	222
b) Historische Ereignisse und Privatwohltätigkeit im 19. Jahrhundert	222
c) Religiös motivierte Privatwohltätigkeit und kirchliche Armenpflege im 19. Jahrhundert	227
aa) Die Entstehung und Wirksamkeit der katholischen Caritas	227
bb) Die Entstehung und Wirksamkeit der evangelischen Inneren Mission	229
cc) Die jüdische Wohlfahrtspflege	232
d) Bürgerliche Frauenfrage und Privatwohltätigkeit	233
e) Die Wanderarbeitsstätten als Betätigungsfeld der Privatwohltätigkeit	235
f) Die Handlungsformen und die materielle Grundlage der Privatwohltätigkeit	238
g) Das Verhältnis der Privatwohltätigkeit zur öffentlichen Armenpflege	241
6. <i>Die geschlossene Armenpflege in Armen- und Arbeitshäusern: Repression und Abschreckung gegenüber arbeitsfähigen Armen</i>	244
a) Die geschlossene Armenpflege als ein Grundtyp der Armenfürsorge	244
b) Die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitshausprinzips in Deutschland	244
c) Die tatsächliche Entwicklung der Arbeitshäuser und des Arbeitshausprinzips in Deutschland von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg	248
aa) Die tradierten Arbeitshäuser in den Städten als undifferenzierte Grundform der geschlossenen Armenpflege	248
bb) Die Durchführung des sog. Arbeitshausprinzips in einigen Staaten und Städten Deutschlands	248
cc) Die Korrekptionsanstalten: Der Arbeitszwang als Form des Strafvollzuges	249
dd) Die ländliche Armenpflege: Armenkaten und Reihenpflege als funktionales Äquivalent zum Arbeitshaus	250

d) Die Verbreitung der Arbeits- und Armenhäuser im Deutschen Reich	251
e) Die Arbeitshäuser und der Arbeitszwang im Prozeß der aktiven Proletarisierung und der Konstituierung der bürgerlichen Gesellschaft	254
7. <i>Die Stabilisierung des industriell-kapitalistischen Produktionssystems: die Ergänzung, Verdrängung und Teilüberlagerung der tradierten Armenpflege durch Arbeiterpolitik mittels Arbeiterversicherung</i>	257
II. Quellen und Materialien	267
1. <i>Die Armenbevölkerung in Preußen im 19. Jahrhundert</i>	267
a) Die Armenbevölkerung in Preußen – empirische Darstellung und Analyse	267
aa) Die Definition der Armenbevölkerung und die Maßnahmen des Staates, der Gemein- den und der Privaten für die Armenbevölkerung aus der Sicht der amtlichen Statistik	267
bb) Die Situation der Armenbevölkerung und der Armenpflege im Preußischen Staat aus der Sicht eines liberalen Politikers	270
cc) Kapitalistische Wirtschaftstätigkeit, Konjunkturbewegungen und »künstliche Armut«	272
b) Die Armenbevölkerung als Gegenstand der Staatsgesetzgebung und der Staatsverwaltung	275
aa) Die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten von 1794	275
bb) Die Armen- und Freizügigkeitsgesetzgebung in Preußen in den Jahren 1842 und 1855	276
α) Gesetz über die Aufnahme neu anziehender Personen, vom 31. Dezember 1842	276
β) Gesetz über die Verpflichtung zur Armenpflege, vom 31. Dezember 1842	277
γ) Gesetz vom 21. Mai 1855 zur Ergänzung der Gesetze vom 31. Dezember 1842 über die Verpflichtung zur Armenpflege und die Aufnahme neu anziehender Personen	280
cc) Reflexionen über die Vorteile und Nachteile von Heimatprinzip und Unter- stützungswohnsitzprinzip (1894)	281
2. <i>Die Armenbevölkerung in den Großstädten, das Elberfelder System und das Vor- gehen der Armenpfleger</i>	283
a) Die Armen und die Armenfürsorge in Dresden im Jahre 1841	283
b) Das Elberfelder System	286
aa) Armenordnung für die Stadt Elberfeld vom 9. Juli 1852 i.d.F. vom 21. Novem- ber 1876	286
bb) Instruktion für die Bezirks-Vorsteher und Armenpfleger in Elberfeld vom 4. Januar 1861 i.d.F. vom 21. November 1876.	289
c) Die Lebensverhältnisse der Armen in 9 Frankfurter Armenpflegschaften (nach dem Elberfelder System) im Jahre 1887	290
d) Die Prinzipien und das praktische Vorgehen der ehrenamtlichen Armenpfleger in den Städten	302
aa) Ein liberaler Professor berichtet aus seiner Praxis in der Armenpflege	302
bb) Ein Bericht über die bürgerliche Hilfe für arme Familien	303

cc) Ein Hamburger Armenpfleger berichtet über seine Maßnahmen gegenüber Armen	304
3. <i>Die Privatwohltätigkeit und das Problem der Armut</i>	305
a) Die Vereinsaktivität als typische Form der bürgerlichen Privatwohltätigkeit . . .	305
aa) Aufzählung der Wohltätigkeitsvereine in Berlin	305
bb) Beschreibung der Tätigkeit eines Wohltätigkeitsvereins	307
b) Die Bekämpfung des Vagabundentums durch Arbeiterkolonien	309
4. <i>Die repressive Reaktion auf das Armutsproblem: Arbeitshaus, Armenhaus und »Reihenpflege« auf dem Land</i>	312
a) Das Arbeitshaus der Stadt Berlin – drei Berichte	312
aa) Chronik und Bericht des Anstaltsgeistlichen (1844)	312
bb) Ein Bericht aus der Sicht des Anstaltsarztes (1851)	316
cc) Eine Reportage für das Bürgertum (1857)	318
b) Die Armenarbeitshäuser in Schleswig-Holstein aus der Sicht eines Arztes	322
c) Die Armenpflege auf dem Land als funktionales Äquivalent zur Anstaltsrepression in der Stadt	323
aa) Die Situation der Dorffarmen in Niederbayern um 1860	323
bb) Ein Arzt analysiert die ländliche Armenpflege in Deutschland um 1890	324
III. Literatur	325
IV. Biographische Hinweise	328
Anmerkungen	332